

Sechste Sitzung am 17. November 1881. Vorsitzender: Professor Dr. Drude.

Wahl der Beamten für die zoologische und botanische Section (siehe Bericht der Hauptversammlung).

Herr A. Weber referirt über zwei einander in ihren Resultaten sich direct widersprechende Untersuchungen in Betreff der Nützlichkeit von thierischer Nahrung für carnivore Pflanzen, beide angestellt an *Droseren*; die beiden Arbeiten sind: E. v. Regel, „Ueber Fütterungsversuche mit *Drosera longifolia* Sm. und *Drosera rotundifolia* L.“ Gartenflora, 1879, p. 104), deren Resultat gegen Charles und Francis Darwin's Meinung und Untersuchung die Nützlichkeit animalischer Kost leugnet; ferner: M. Rees, „Vegetationsversuche an *Drosera rotundifolia* mit und ohne Fleischfütterung. Ausgeführt von Dr. Ch. Kellermann und Dr. E. von Raumer“ (Botanische Zeitung, 1878, Nr. 14 und 15). Nach ausführlicher Beschreibung der in beiden Versuchsreihen innegehaltenen Methoden und der Einzelresultate hebt Ref. im nothwendigen Vergleich der einzelnen, im Widerspruch stehenden Ergebnisse der beiden Arbeiten Folgendes hervor: „Die Resultate lauten:

a) Für das Allgemeinbefinden der Pflanzen:

Bei v. Regel:

Die ungefütterten Pflanzen wuchsen auffallend kräftiger, als die gefütterten. Nach der Ueberwinterung waren die gefütterten Pflanzen theils abgestorben, theils bildeten sie weniger kräftige Triebe, als die ungefütterten.

Bei Rees:

In gesundem Aussehen war eine entschiedene Bevorzugung der gefütterten, gegenüber den ungefütterten Pflanzen, nicht zu verkennen.*) Nur hinsichtlich der Bildung der Seitenknospen waren die ungefütterten Pflanzen im Vortheil vor den gefütterten.

b) Für die Entwicklung der vegetativen Organe:

Bei v. Regel:

Die Blätter der gefütterten Pflanzen bekamen schwarze Flecke und verdarben zum Theil ganz, so dass die Fütterung zuweilen eine ganze Woche eingestellt werden musste, weil zu befürchten stand, dass die ganze Pflanze verderben könnte.

Rees

erwähnt nichts über das Aussehen der Blätter; da er aber den gefütterten Pflanzen insgesamt ein entschieden günstigeres Aussehen zuschreibt, so sind sicherlich die Blätter dabei inbegriffen. Er findet aber, dass die Durchschnittsblattzahl, die zu Anfange des Versuches zu Gunsten der ungefütterten Pflanzen stand, nach beendigtem Versuche zu Gunsten der gefütterten umschlug.

*) Nach seiner Angabe sollen auch bei Fr. Darwin die gefütterten und nicht gefütterten Sätze schon in Wuchs und Farbe zu Gunsten der gefütterten zu erkennen gewesen sein.